

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 33 (1943)  
**Heft:** 29

**Artikel:** "Dorfet" im Simmental  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-644682>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

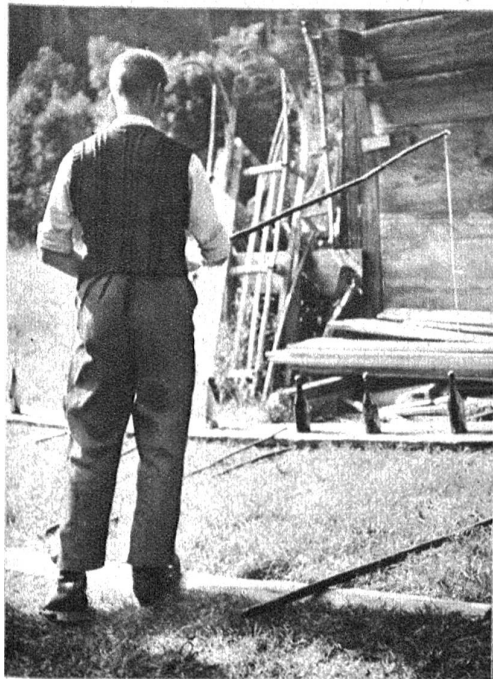
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# „Dorfet“ im Simmental



Jedem das Seine. Die Geduligen versuchen ihr Glück beim Angeln

An einem schönen Junisonntag wird auf der Wiese neben der alten, bedeckten Brücke über die Simme der Tanzboden aufgeschlagen. Kelpfer und Talbevölkerung kommen zusammen, ein paar feldgraue Uniformen sind darunter. Nach dem festen Takt der Bahgeige drehen sich die Paare, und in einer Pause tanzt die Trachtengruppe eine alte Polka. Bernertrachten und „Ghüjerschutte“ sind der Festschmuck, die Fröhlichkeit der Lohn für schwere Werkstage. Hinten beim Glücksrad werden die Gewinner mit Blumenstüben beschenkt. Ein Sennenbub begießt mit einer Spritzkanne den Bretterboden, damit die schweren Schuhe keinen Staub aufwirbeln. Der Bahnhofsvorstand wischt sich den Schweiß von der Stirne und öffnet den Krügen.

Zm Hintergrund, auf langen Bänken, sitzen die älteren Jahrgänge. Hier erzählt Kbbi von seinem „Gusti“, und Nenni berichtet von den Tugenden ihres Federviehs.

Ab und zu steigt ein frischer Jauchzer gegen die Bergspitzen und vermischt sich mit dem Rauschen des Wassers, das mit einem Gletscherhauch dem Thunersee zufließt.



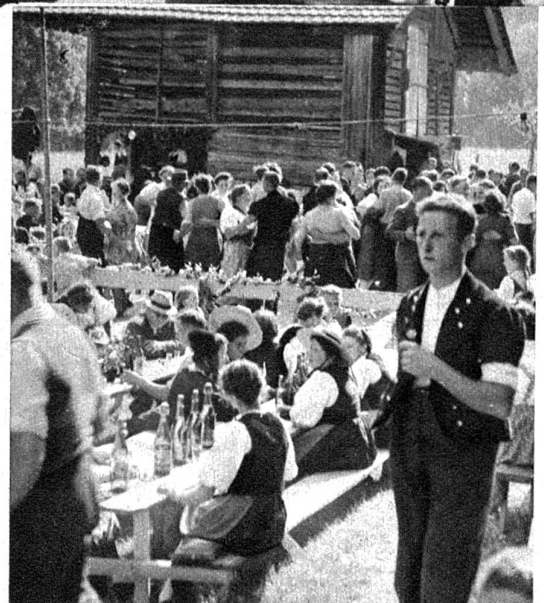
Von Bäumen umgeben, mit Zweigen geschmückt, ist der Tanzboden, der Mittelpunkt der frohen Gesellschaft



Zuschauer, die von hoher Alp herabgestiegen sind. Zufrieden schauen sie dem Treiben zu



Zwei waschechte Simmentaler-Meitschi



Auf wen wartet wohl der junge Senn?